GEMEINSAME VISION ZUR VOLKSSCHULE DER ZUKUNFT

Wie sich Pädagogische Hochschule, Verwaltung und Praxis zusammen ausrichten

TANJA GRIMAUDO, SILVIO HERZOG, KONI SCHULER & PASCAL STAUB

UNSERE BEWEGGRÜNDE

Wie muss die Volksschule der Zukunft gestaltet sein, um ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können? Dieser Frage sind wir, das Amt für Volksschulen und Sport (AVS), die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) sowie die Verbände der Lehrerinnen und Lehrer (LSZ) und der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Schwyz (VSLSZ), nachgegangen. Wir sehen uns als strategische Partner zur Gestaltung der Volksschule im Kanton Schwyz. Um dieser Zusammenarbeit eine langfristige Perspektive zu geben, haben wir beschlossen, gemeinsam über eine Vision zur Volksschule der Zukunft nachzudenken.

UNSER GEMEINSAMER WEG

Während zwei Jahren setzten wir uns in unterschiedlicher Konstellation und im Rahmen von Klausuren und Arbeitsgruppen-Sitzungen mit der Volksschule der Zukunft auseinander. Basis legte eine von der PHSZ vorerst intern geführte Diskussion zwischen allen Fach- und Leistungsbereichen zur Frage, auf welches Bild der Schule der Zukunft sich unsere Ausbildungen, Weiterbildungen und Dienstleistungen ausrichten sollen. Diese Grundlagen wurden, unter Einbezug der Leitungspersonen des AVS, von allen Schulleitungen der Volksschule des Kantons Schwyz und dem Vorstand des LSZ weiterentwickelt. Im Zentrum stand der gemeinsame Diskurs, die Verständigung, die mehr ist als nur das, was schlussendlich auf dem Papier niedergeschrieben ist.

- ZUSAMMENARBEIT BRAUCHT PERSPEKTIVEN
- MEGATRENDS ZEIGEN DIE HERAUSFORDERUNGEN
- VISIONEN GEBEN ANTWORTEN UND ORIENTIERUNG
- DISKURS IST WICHTIGER ALS PAPIER
- «WIR BLEIBEN DRAN!»

Ausgangspunkt unserer Arbeit war die systematische Analyse der zentralen Herausforderungen, mit denen die Volksschule der Zukunft konfrontiert wird. Diese haben wir zum Auftrag der Schule in Beziehung gesetzt und daraus eine Vision abgeleitet, wie die Volksschule auch in Zukunft ihren Auftrag erfolgreich bewältigen kann.

UNSERE ANALYSE

Zur Bestimmung der zentralen Herausforderungen haben wir uns auf die aktuellen und für die Zukunft relevanten Megatrends fokussiert. Bei den Megatrends handelt es sich um grosse soziale, wirtschaftliche, politische, kulturelle, gesellschaftliche und technische Entwicklungen, welche unsere Gesellschaft für eine bestimmte, längere Zeit tiefgreifend beeinflussen. Die Bestimmung und Gewichtung solcher Entwicklungen sind keine exakte Wissenschaft, sondern ein Deutungsprozess der beteiligten Partner. Genauer betrachtet wurden die Pluralisierung, die Individualisierung, die Digitalisierung, die Ökonomisierung, die Neo-Ökologisierung, die Formalisierung und die Dynamisierung der Volksschule. Aus der Beschreibung ihres Einflusses auf die

Schule von heute und morgen ergeben sich Fragen, die im Rahmen einer Vision beantwortet werden müssen.

Die Erkenntnisse aus dieser Analyse haben wir den Aufgaben, welche die Schule zu erfüllen hat, gegenübergestellt. Wir sind dabei zur Annahme gelangt, dass die vier zentralen Funktionen, wie sie Fend (2011) beschrieben hat, auch in Zukunft noch ihre Gültigkeit haben, wobei es durchaus eine Verlagerung der Gewichtung geben kann. In Anlehnung an Herzog (2009) gehen wir zudem davon aus, dass die Betreuungsfunktion in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird. Die 5 zentralen Funktionen der Schule der Zukunft lauten demnach:

1. Qualifikation: Vorbereitung auf spätere Lebensanforderungen in Beruf, Privatleben und Gesellschaft
2. Enkulturation: Ermöglichung kultureller Teilhabe und kultureller Identität
3. Allokation: Vergabe von bestimmten Schulabschlüssen und Zugang zu bestimmten Studien- und Berufswegen
4. Legitimation und Integration: Vermittlung der systemstabilisierenden Werte, Normen und Interpretationsmuster
5. Betreuung: Übernahme der Betreuung der Schülerinnen und Schüler in einer arbeitsteiligen Gesellschaft

Weiter hat uns in unseren Arbeiten die Annahme geleitet, dass das Bildungsverständnis, wie es im Lehrplan 21 formuliert ist, seine Gültigkeit auch in Zukunft behält (D-EDK, 2016, S. 2):

- Bildung ist ein offener, lebenslanger und aktiv gestalteter Entwicklungsprozess des Menschen.
- Bildung ermöglicht dem Einzelnen, seine Potenziale in geistiger, kultureller und lebenspraktischer Hinsicht zu erkunden, sie zu entfalten und über die Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt eine eigene Identität zu entwickeln.
- Bildung befähigt zu einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung, die zu verantwortungsbewusster und selbständiger Teilhabe und Mitwirkung im gesellschaftlichen Leben in kultureller, beruflicher und politischer Hinsicht führt.

UNSERE ZWISCHENBILANZ

Im Abgleich der Herausforderungen und des Auftrags der Volksschule der Zukunft lässt sich bilanzieren:

- Die Anforderungen an die Volksschule haben sich in den letzten Jahren stark verändert und werden dies auch in Zukunft weiterhin tun. Erhöht haben sich insbesondere die Flüchtigkeit, die Unsicherheit, die Komplexität und die Mehrdeutigkeit (VUCA-Prinzip).
- Die damit verbundenen Erwartungen an die Volksschule sind vielfältiger geworden und insgesamt gestiegen.
- Um in diesem Kontext auch in Zukunft ihren Auftrag zu erfüllen, müssen die Schulen die Möglichkeit erhalten und befähigt werden, noch stärker als heute den Wandel gestalten zu können.
- Dieser Wandel erfolgt weiterhin im konstruktiven Dialog von Kontinuität und Innovation. Es müssen aber die heutigen Rahmenbedingungen geweitet werden, um auch grundsätzliche Fragen neu beantworten zu können.

Die Vision der Volksschule der Zukunft soll aufzeigen, wie eine solche Schule aussehen könnte. Unter «Visionen» verstehen wir Zukunftsbilder, die viel stärker als die vermutete Wirklichkeit sind. Sie beschreiben nicht nur das, was sein könnte, sondern auch das, was sein sollte. Da die Schule ein Ort des Bewahrens und des Wandels ist, werden sich auch in der Vision zu ihrer Zukunft bewährte und neue Elemente finden.

«Schulen müssen die Möglichkeit erhalten und befähigt werden, noch stärker als heute den Wandel gestalten zu können.»

Mit der Vision sollen zu folgenden Themen zukunftsgerichtete Aussagen gemacht werden:

- WARUM: An welchen Werten richtet sich die Volksschule der Zukunft aus?
- WAS: Was sind die zentralen Inhalte der Volksschule der Zukunft?
- WER: Wer sind die zentralen Akteure der Volksschule der Zukunft? Wie arbeiten sie intern und extern zusammen?
- WIE: Wie wird die Volksschule der Zukunft gesteuert und geplant?
- WANN: Wann findet die Volksschule der Zukunft statt?
- WO: Wo findet die Volksschule der Zukunft statt?

«Die Erwartungen an die Volksschule sind vielfältiger geworden und insgesamt gestiegen.»

UNSERE VISION IN FORM VON ACHT LEITSÄTZEN

Mit unserer Vision versuchen wir, auf die oben aufgeführten W-Fragen und abgestützt auf den Analysen und zentralen Annahmen eine Antwort in Form von acht Leitsätzen zu geben. Unsere Leitsätze lauten:

DIE VOLKSSCHULE DER ZUKUNFT …

- orientiert sich an humanistisch-demokratischen Wertvorstellungen und fördert die Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler;
- zeichnet sich durch interdisziplinären Unterricht und Raum für soziales und selbstorganisiertes Lernen aus;
- wird durch profilierte Lehrpersonen in unterrichtsbezogenen Teams verantwortet;
- wird durch eine vorausschauende und agile Führung geleitet;
- zeichnet sich als lernende Organisation aus;
- flexibilisiert und individualisiert ihr Zeitverständnis;
- fördert die Vielfalt von Lernorten in- und ausserhalb der Schule;
- ist Teil des öffentlichen Lebens und lebenslangen Lernens.

Was wir genau darunter verstehen, haben wir in prägnanten Erläuterungen zu den Aussagen formuliert. Mit ihnen wird auch erkennbar, wo wir die Schule neu denken müssen und wo wir auf funktionierende Konzepte zurückgreifen können. Damit entstehen definierte Brennpunkte, an denen wir die Schule grundsätzlich verändern müssen. Dieser Zugang führt dazu, dass unsere Vision auf den ersten Blick nicht so grell zu leuchten vermag, als wenn wir sie «auf der grünen Wiese» neu denken würden. Unser Ziel ist aber nicht der Applaus, sondern die Schaffung einer Orientierung für unsere weitere Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung der Volksschule im Kanton Schwyz.

UNSERE PERSPEKTIVE: WIR BLEIBEN DRAN!

Mit der Veröffentlichung der vorliegenden Vision im Dezember 2020 bekräftigen wir als strategische Partner unsere gemeinsame Absicht, uns bei zukünftigen

Entwicklungen in unseren jeweiligen Institutionen und in gemeinsamen Projekten an diesem Bild in der Ferne auszurichten. Zudem haben wir uns als Leitungspersonen verpflichtet, die Vision in regelmässigen Abständen als Diskussionsgrundlage zu verwenden, um relevante Handlungsfelder zu eruieren und Teilaspekte zu vertiefen. So ist unsere Vision mehr als nur ein Papier. Sie ist das Ergebnis und die Ausgangslage für unseren Diskurs darüber, wie wir gemeinsam unsere Schulen stärken können. Wir bleiben dran!